

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einkaufsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis Montag, Mittwoch und Freitag Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 108. Winnenden, Donnerstag den 14. September 1876.

## Winnenden. Quartier-Sache.

Da es trotz wiederholten Bekanntmachungen immer wieder vorkommt, daß Quartiergeber Mannschaften ins Quartier annehmen, und versäumen sich das Billet ausfolgen zu lassen, so sieht man sich veranlaßt, die Betreffenden darauf aufmerksam zu machen, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Abrechnung unberücksichtigt bleiben; denn nur derjenige der sich durch ein Billet das der Zahl seiner angenommenen Mannschaft entspricht, hat Entschädigung anzusprechen.

Den 11. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

## Winnenden. Vergebung von Grab- und Maurer- Arbeit.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt das Röhrennetz der Wasser-Versorgung der Schwaikheimer Straße bis zur Bahnhof-Straße zu verlängern.

Die Grabarbeit beträgt circa 292 Cubic-Meter Maurer-Arbeit 7 Schächte und kommt solche am

Donnerstag den 14. September

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Abstreich wozu Unternehmer eingeladen sind.

Brunnen-Commission.

Winnenden.

Am nächsten

Donnerstag den 14. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhaus die Lieferung von

## 100 Cubikmeter Kalksteine

zu Straßen-Beschlag, sammt Beifuhr im Abstreich vergeben.

Die Städtische Bauverwaltung.

Schwaikheim.



Dem Unterzeichneten ist eine Art Bullbocke-Hundrother Farbe am 10. d. Mts. zugekommen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann sich gegen Entschädigung abholen.

Friedrich Heeb, Amtsdienner.

Winnenden.

Meinen selbstgebrannten

## Weintrester-Branntwein

per Liter 80 Pf. Zwetschgen-Geist per Liter 1 M., bei Abnahme von mindestens 2 Liter empfiehlt

W. Wobmann.

Winnenden.

Es ist eine

## Rolle Geld

gefunden worden, wer sich als Eigentümer auszuweisen vermag, kann solche beim Stadtschultheißenamt in Empfang nehmen.

Den 11. Sept. 1876.

Winnenden.

## Leseverein.

Die Lesechriften kommen seit einiger Zeit theilweise in einem erbärmlichen Zustande zurück, zum Theil schon in zeretztem Zustande, nachdem dieselben erst eine einzige Abtheilung durchlaufen haben. Ich bitte die werthen Mitglieder zu bedenken, daß jeder gegenüber seinen Mitlesern die Pflicht möglichster Schonung der Hefte hat, und dieselben also Kindern zum Spiel oder Wirthshausgästen zur Unterhaltung überlassen sollte.

Maier.

Winnenden.

## Gewerbe-Verein.

Da die Waiblinger Ausstellung erst nächsten Dienstag den 19. d. M. eröffnet wird, so kann die Ablieferung der hiesigen Ausstellungs-Gegenstände an Fuhrmann Kuhn auch erst am 15ten erfolgen.

Die Aussteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse ist, die Aufstellung und Anordnung ihrer Sachen persönlich überwachen, was nächsten Montag geschehen kann.

Maier.

Winnenden.

## Danksagung.



Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode meiner geliebten Gattin Luise Friederike Eckardt, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte namentlich aber für die vielen Blumen Spenden und den Herrn

Trägern sage ich meinen tiefgefühltesten Dank

Eckardt, Schuhmacher.



Winnenden.

**Obst-Verkauf.**

Nächsten

Samstag den 16. Sept.

wird das hiesige Allmandobst von ungefähr 540 Eri. gegen Baar (im Aufstreich) verkauft und zwar von Nachmittags:

- 1 Uhr an im Hardtmann'schen Garten
- 1 1/2 „ an der Schloßmauer und in der Kießgrube in 5 Abth.
- 2 „ im Kleinfeldle
- 2 1/2 „ im Baumgut Waiblingerberg in 4 Abtheilungen
- 3 „ an der alten Hohreuschstraße in 5 Abth.

Wozu die Liebhaber einladet

Winnenden den 14. Sept. 1876.

Stadtpflege.

Waiblingen.

**Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung.**

Zu der am

Dienstag den 19. September Vormittags 1/2 11 Uhr stattfindenden Eröffnung der Gewerbeausstellung werden die Aussteller freundlich eingeladen. Der Festzug wird sich bei der Post aufstellen.

Der Ausschuss.

**Bezirksgewerbeausstellung Waiblingen.**

Dieselbe wird am Dienstag den 19. Sept. eröffnet und dauert voraussichtlich bis Ende Oktober.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**

Versicherungsstand pr. Ende December 1875. 28281 Policen mit M. 102,607,000.—

Neue Aufnahmen vom 1. Jan.—ult. August 1876 2055 " " " 11,027,000.—

Vermögen der Versicherungs-Abtheilung ca. 21 Millionen Mark.

Dividenden-Vertheilung pro 1. Juli 1876/77 M. 770,644 = 38 Procent der Prämie.

Die Tarisprämie vermindert sich dadurch bei lebenslänglicher Versicherung pro 1000 M. für eine Person von

25	30	35	40	45	50	55	Jahren
factisch auf M.	13,83	15,25	17,11	19,84	24,24	30,19	38,19

Alle Gewinn kommt ungeschmälert den Versicherten zu gut, und wird nach Maßgabe der Prämie vertheilt. Wenn nur eine Jahres-Prämie bezahlt, hat solche Anspruch auf Dividende. Läßt der Versicherte seine Dividende zur Verzinsung stehen, kann er in späterem Alter z. B. der 30jährige nach 22jährigem Anwachsen der Dividende mit den Zinsen derselben seine Prämie bezahlen.

Die Agenten:

Hermann Binz in Winnenden.

Posthalter Gex in Waiblingen.

Winnenden.

**Kochherde**

nach neuester von mir selbst verbesserter Konstruktion in allen Größen und zu den billigsten Preisen von 20 Mark an für Privathaushaltungen, Oekonomie und Wirthschaften mit Bügel- und Wascheinrichtung, mit Coaks-Steinkohlen- und Holzfeuerung. Dieselben übertreffen in praktischer Einrichtung, Reinlichkeit und Brennmaterialersparnis alle andern und wird für dieselben volle Garantie geleistet. Diese Herde haben sich in kurzer Zeit rasch verbreitet und es liegen hierüber die besten Zeugnisse vor. Ich empfehle dieselben einem werthen Publikum angelegentlich und bitte recht auf meine Firma zu achten.

Carl Drück,

Schlosserei und Herdgeschäft.

Winnenden.

**Empfehlung.**

Die vom Staats-Anzeiger, Stuttg. Tagblatt u. s. w. warm empfohlene

**Uebersichts-Karte**

für die Manöver des Württ. Armee-corps von Lithogr. Dufpling Stuttgart, ist à 30 Pf. bei Unterzeichnetem zu haben.

Diese sauber und correct ausgeführte Karte umfaßt 8 Oberämter mit den Eisenbahnen, Hauptstraßen, Fahr- und Feldwegen, und behält deßhalb auch nach dem Manöver ihren dauernden Werth.

Fr. Dobler, Buchbinder.

**Kalender für 1877**

sämmtliche Sorten, sind von heute an fortwährend zu haben; und empfehle solche geneigter Abnahme bestens.

Fr. Dobler.

Winnenden.

**Verlorenes.**

Es ist vom neuen Schulhaus bis in den hohen Graben eine gedruckte Jacke verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Redaktion abzugeben.

**Präparate v. Apoth. J. Schrader  
Feuerbach-Stuttgart.**

Das vorzüglichste und erprobteste aller

**Magen-Mittel,**

das selbst in ganz hartnäckigen und verzweifeltsten Fällen von Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, und allgemeinem Uebelbefinden zc. ganz vorzügliche Dienste und sicherste Hilfe leistet, ist die von Apoth. Schrader in Feuerbach-Stuttgart allein ächt bereitete

**Weißer Lebensessenz.**

Dieselbe wird allen Magenleidenden als vorzüglichstes diätetisches Hausmittel aufs Wärmste empfohlen. Flasche 1 Mark.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die Schrader'schen electromotorischen

**Zahnhalsbänder**

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen.

Vorräthig in beiden Apotheken in Winnenden.



Winnenden.

Unterzeichneter verkauft Belg Mählthor ein Acker am Herdmannsweiler Weg im Meßgehalt von  $\frac{6}{8}$  Mrg. 36 Rth. mit 2 schönen Bäumen sammt Obstertrag.

Ebendasselbst 13 Ar 16 Mtr. Acker mit 1 Baum sammt Obst nach Wunsch des Käufers jedes Stück einzeln oder zusammen.

Ferner verkaufe ich im Mählrain oder Gänsgaben  $\frac{2}{8}$  Mrg. 14,1 Rth. es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wilhelm Schlagenhauß.

Winnenden.

## Tuch- und Buks- kinstoffe.

Mein Lager ist bereits mit den geschmackvollsten Sortimenten in den neuesten Farben und hervorragendsten Qualitäten für Herbst und Winter auf das Reichhaltigste ausgestattet.

A. Breitenbach.

## Die Cigarrenfabrik

von

Herm. Christoph in Olbernhau  
(Sachsen)

empfehlst Espanno Garantizados pr. Wille 75 M., El Aguila 72 M., La Patria 60 M., La Cadena 54 M., La Reyna Apollonia 47 M., El Negro 40 M., Montoro 36 M., La Fortuna 30 M., Fine Amaribo 27 M. in feinsten Qualität gut gelagert und versendet schon, bei Einfindung des Betrags oder gegen Nachnahme,  $\frac{1}{10}$  Wille zu vorstehendem Groß-Preis.

## Der europäische Friede

lebt jetzt buchstäblich von der Hand in den Mund; ein Tag unbezahlter Arbeit — und er kann sein Bündel zum Auswandern schnüren; sein Kredit ist erschöpft und sein Konkurrent Krieg steht lauernd vor der Thür, jeden Augenblick bereit, den Platz einzunehmen. Wir haben von Anfang an, schreibt das Berliner Tagebl., als die Aufrollung der orientalischen Frage begann, geglaubt, das eine endgiltige Lösung derselben nur durch Blut und Eisen erzielt werden könne, wir leben noch des Glaubens und die Entwicklung der Ereignisse, wie sie bis heute geschehen ist, gibt uns Leider nur zu sehr Recht. Wir wünschen, daß wir Unrecht hätten. Es fehlt freilich nicht an Friedenstauen, die beharrlich das Delblatt der Versöhnung im Schnabel umhertragen, aber auch sie dürfen nicht den Schnabel öffnen, um wahrhafte Friedensausichten zu verkünden, sonst entfällt ihnen das Delblatt der Versöhnung. Besonders in Oesterreich sucht man sich über den Ernst der Situation hinwegzutäuschen; die unselbige Vogel-Strauß-Politik, deren Folgen noch auf Oesterreich-Ungarn schwer lasten, ist in Wien bislang nicht abgeschworen; und es soll uns nicht Wunder nehmen, wenn Graf Andrassy, der noch am Abend zuvor die Fäden in der Hand zu halten glaubte, sich eines schönen Morgens mittäglich seiner Politik der Halbheit an die Wand gedrückt sieht. Rußland hat eine zielbewusste Politik, England dergleichen, nur Oesterreich fährt mit der Stange im Nebel umher und sagt weder ein energisches Ja noch Nein. Vorn läßt es sich von Rußland umarmen und hinten von England freundschaftlich auf die Schulter klopfen. Dieser Dualismus in der Politik ist sein Verhängniß. Wir formuliren damit keine Anklage auf Doppelzüngigkeit gegen den Grafen Andrassy, uns liegt nur daran, sein Schwanken zu kennzeichnen. Man lasse die Annahme gelten Rußland hätte bereits mit Türkei den Krieg erklärt, und England wäre der Bundesgenosse der Türkei, dann würde das deutsche Reich seine volle Neutralität erklären (?) so zwar, daß Oesterreich und Frankreich gezwungen wären, gleichfalls neutral zu bleiben. Daß England und die Türkei trotz der großen britischen Flotte nicht stegreich gegen Rußland und die aufständischen Völker des Balkans bestehen könnten, ist kaum zweifelhaft. Noch hält das Zaudern Oesterreichs die Katastrophe hin, es kann dieselbe aber nicht aufhalten: über Rücksichten schreiten Nothwendigkeiten hinweg. B. B.-Ztg.

Stuttgart, 9. Septbr. Das heute angegebene Regierungsblatt Nr. 32 enthält: Ein Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend eine Abänderung der Ministerialverordnung vom 20. Dezbr. 1875 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung. Vom 21. August 1876. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Nachtragsbestimmungen zur Eichordnung. Vom 31. August 1876. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anordnung einer neuen Abgeordnetenwahl für den Oberamtsbezirk Kottweil. Vom 7. September 1876.

## Tagesbegebenheiten.

Spillingen. Am 2. d. M. ist ein 1-jähriges Kind von Pfauhausen dadurch verunglückt, daß ein von einem mit Steinen beladenen Wagen herabfallender Stein ihm 5 Zehen zerquetschte. Trotz ärztlicher Behandlung ist das Kind am 8. d. Mts. am Starrkrampf gestorben.

Göppingen. Durch einen Selbstmord ist vorigen Samstag eine hiesige Familie in tiefe Bekümmerniß versetzt worden. Ein Weißgerber machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende, ohne daß zunächst

ein Motiv bekannt war. Bald aber zeigte sich, daß der Betreffende bei der Gewerbebank eine erhebliche Schuld kontrahirt hatte, welche er wegen der bekannten ungünstigen Conjunktoren im Lebergeschäft nicht auf die bestimmte Zeit abzutragen im Stande war. Der Unglückliche stand im 44. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittve mit 3 Kindern.

Neu-Sedan, 7. Sept. Von hier findet seit acht Tagen ein starker Hafer-Export nach Preußen statt. Preussische Pferdehändler kaufen hier und in der Umgebung massenhafte Pferde für die Armee des deutschen Reiches.

Wien, 8. Septbr. In Erzerum traf vom Kriegsministerium aus Konstantinopel die Ordre ein, die im ganzen Vilajet einberufenen Nedifs und Baschi-Bozuks nicht abzuschicken, sondern in der Provinz zu belassen, da sie eine andere Bestimmung erhalten. Nach authentischen Informationen sollen diese Truppen an die türkisch-kaukasische Grenze rücken und sind zunächst 17,000 Mann zu diesem Zwecke bestimmt. Die Hälfte dieser Truppen soll zur Verstärkung der Garnisonen in den Grenzfestungen, die andere Hälfte zur Ueberwachung der Grenze selbst verwendet werden. Gleichzeitig ist die Rede davon, daß 12,000 Mann arabischer Mizams und Baschi-Bozuks aus dem Euphrathale und dem Bagdader Vilajet über Konstantinopel dort eintreffen sollen. Nuri Pascha läßt für dieselben bereits Quartiere vorarbeiten. Wie es heißt, soll Nedif Pascha, der Sieger von Yemen und gegenwärtiger Kommandant von Konstantinopel (mittlerweile zum Kriegsminister ernannt), das Oberkommando aller Truppen in Türkisch-Armenien übernehmen. Dieser Komplex von Thatsachen und Gerüchten hat natürlich nicht verfehlt, den tiefsten Eindruck zu machen. Es sieht so aus, als rüste die Pforte in Erwartung einer Kriegseventualität von größerer Bedeutung. Die Stimmung zeigt sich in Folge dessen sehr besorgt.

Wien, 8. Sept. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll im türkischen Ministerium die Partei, welche Serbien und Montenegro die härtesten Bedingungen auferlegen will, die Oberhand gewonnen haben.

Konstantinopel, 8. Sept. Von vollkommen eingeweihter Stelle wird berichtet, daß der türkische Botschafter in Petersburg in einem Berichte an den Großvezier sich dahin geäußert hat, daß wenn nicht in Kürze eine die öffentliche Meinung in Rußland befriedigende Entscheidung im türkisch-serbischen Konflikt erfolge, der Zar gezwungen sein würde, entweder seine politischen Anschauungen dem Drängen des Willens seiner Nation unterzuordnen oder die Krone niederzulegen.

Belgrad, 8. Sept. Ueber Orsova langten gestern Nachts abermals 200 russische Offiziere und Unteroffiziere hier an, welche sich sämtlich zu Tschernajeff begaben.

Konstantinopel, 11. Sept. (Telegr. der „St. N. Bürger-Ztg.“) Eine Eröffnung von Seiten der türkischen Regierung betreffend den Waffenstillstand und die Friedensvermittlung ist bisher nicht erfolgt; gutem Vernehmen nach beschäftigt sich der Ministerrath noch mit den bezüglichen Angelegenheiten.

Deligrad, 10. Sept. (Privattelegramm des „N. Wiener Tageblatt“.) Außer täglichen unbedeutenden Scharmügeln nichts Neues. Die Türken warfen zwischen Alexinaß und Deligrad eine Schanze auf. Tschernajeff hält die militärische Lage für ganz günstig. Er erwartet nur Verstärkungen, um die Offensive zu ergreifen. Ein weiteres Vordringen der Türken im Morawathale ohne Angriff auf Deligrad sei unmöglich; Deligrad aber sei uneinnehmbar.

Petersburg, 8. Sept. Die Unruhen im Kaukasus haben, obwohl lokalisiert, einen ernsten Charakter. Das insurgirte Dorf Kalby in Swanetien konnte noch nicht unterworfen werden, weshalb eine Trup



penabtheilung mit Berggeschützen dahin abgesendet wurde. Der Kreisvorsteher Grinewski und der Fürst Mikeladsi wurden von den Aufständischen ermordet.

Das russische Centralomite zur Unterstützung der verwundeten Serben hat bisher 250,000 Rubel gesammelt.

**Petersburg, 9. Sept.** Alle bisherigen Nachrichten über die Basis der Friedensverhandlungen sind verfrüht; die Bedingungen werden nicht von der Pforte gestellt, sondern von den Mächten festgestellt.

— Die „Glas Trogorza“ bringt eine ausführliche Schilderung des Gemetzels bei Kuch am 14. August. Die Türken wurden überfallen und einem kurzen Gewehrfeuer folgte ein greuliches Gemetzel mit Handscharen und Yatagans durch drei Stunden. Die Montenegriner haben noch in keinem Kriege so Mann und Mann und nur mit dem Messer gekämpft, wie bei Kuch. Es sollen 5000 Montenegriner gegen 15—20,000 Türken gekämpft haben. Es fielen 6240 Türken, darunter ihr Miralaj (Oberst) Jusuf Bey. Außerdem erbeuteten die Montenegriner 3200 Gewehre, 22 Fahnen, 600 Messer, 16 Beile, 3000 Bajonette, 236 Pferde, 1000 Patronen, mehrer Hundert Pferdelasten Munition und Proviant. Unter den 700 Todten und verwundeten Montenegrinern befinden sich über 200, welche nur Hieb- und Stichwunden tragen; es blieben 7 Offiziere und 4 Barjaktars der Montenegriner auf dem Platze liegen.

**Petersburg, 10. September.** Die Bewegung in der Dobrutschka nimmt authentischen Berichten zu Folge größere Dimensionen an. Im Dorfe Tultscha hat sich ein Werbebureau konstituiert, das Freiwillige für eine zu bildende Kosakenlegion anwirbt. Die Aufständischen sollen über beträchtliche Waffen- und Munitionsvorräthe bereits verfügen.

**London, 10. September.** Lord Elliot hat die Ablehnung des Waffenstillstandes als einen Triumph des Einflusses Englands auf die Pforte in seinem an Lord Derby erstatteten Berichte bezeichnet. Es scheint indessen, daß man in unsern leitenden Kreisen Ursache hat, sich durch diesen „Erfolg“ nicht besonders erbaut zu fühlen; denn nach einem heute von maßgebender Seite aus Petersburg eingelangten Telegramme soll zwischen dem dortigen und dem Wiener Kabinete ein lebhafter Meinungsaustausch über die möglichen Konsequenzen eines weiteren Tropes der Pforte gegenüber den vermittelten Mächten haben, und man bezeichnet eine Oputation Bosniens durch österreichische Truppen bis zur befriedigten Austragung der Friedensangelegenheit als eine sehr nahe liegende Eventualität.

**Konstantinopel, 10. September.** Die Pforte sandte an ihre Vertreter eine vertrauliche Note, des Inhalts, die Türkei sei zum Auserstehen entschlossen, und lasse die „ungerechte“ Einmischung der Mächte sich nicht weiter gefallen. (Wird sich zeigen.)

**Newyork, 10. September.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Mosel**, Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 26. August von Bremen und am 29. August von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Gemeinnütziges.**

**Gutes Rauchfleisch.** Um ein recht wohlschmeckendes Rauchfleisch herzustellen, wird das zu räuchernde Fleisch dem frischgeschlachteten Thiere warm entnommen, sogleich in einem zuvor bereiteten Gemenge von 1 Ehl. gepulverten Salpeter und 32 Theilen Kochsalz gehörig herumgewälzt, dann überall mit so viel Roggenkleie bestreut, als irgend daran hängen bleiben will, und entweder unmittelbar, oder in eine einfache Lage von Druckpapier eingewickelt, in den Rauch gehängt. Die Kleie hält die brenzlichen Bestandtheile des Rauches ab und verhindert zugleich das allzu starke Austrocknen des Fleisches durch die Wärme. Das auf diese Weise dargestellte Rauchfleisch besitzt, eine dem stark geräucherten Lachs ähnliche Farbe es schmeckt bei weitem angenehmer als das in gewöhnlicher Weise bereitete und conservirt sich auf lange Zeit.

**Schwarze Beize auf Holz, von Eduard Sauber.**

Von Paris aus kommt seit einiger Zeit eine sogenannte Ebenholzbeize die kalt angewendet wird und daher vor anderen Beizen, die warm angewendet werden müssen, den Vorzug verdient, zu verhältnißmäßig sehr hohem Preise (2,75 M. pro Liter) in den Handel. Nach E. Sauber läßt sich dieselbe in folgender Weise herstellen.

Man löst so viel Blauholzextrakt in heißem Wasser, bis die Lösung 10° C. zeigt, mischt 5 Liter dieser Lösung mit 2 1/2 Liter holzessigsaurem Eisen von 11° C. und 1/2 Liter Essigsäure von 20° C., erwärmt

das Ganze etwa eine Viertelstunde lang, worauf die Beize zum Gebrauch fertig ist. Die kalt anzuwendende Beize muß bei weniger dichten Hölzern noch mit etwas Wasser verdünnt werden.

**Zur Runkelrübenkultur.**

Durch die zur Zeit des Fortpflanzens der Runkelrübenkeimlinge öfters eintretende trockene Witterung, wird das Fortwachsen derselben nach dem Verpflanzen oft sehr in Frage gestellt. Um in dieser Beziehung sicher zu gehen, wird das Körnersteden im zeitigen Frühjahr sofort auf das betreffende Feld sehr empfohlen und mit vollem Rechte. Freilich gehört hierzu ein unkrautfreier nicht zu nasser und schon im Herbst gut vorbereiteter Acker, ebenso ein genügender Düngervorrath, wenn mit Stallmist gedüngt werden soll, und ein- bezw. zweimal öfteres Behacken als beim Pflanzen läßt sich auch nicht vermeiden.

Dieser Mehraufwand wird aber unter entsprechenden Verhältnissen bei der Ernte reichlich belohnt, wie folgende Versuche darthun:

Auf schwerem Thonboden wurden erzielt beim Körnerlegen 208 Ctr., durch Verpflanzen hingegen 243 Ctr. pro Morgen. Auf lehmigem Sandboden wurden beim Körnerlegen 263 Ctr., beim Verpflanzen hingegen nur 172 Ctr.

**Handel und Verkehr.**

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 11. September 1876.) In den ersten Tagen der vorigen Woche konnte der Haber noch zum größten Theil trocken eingeheimst werden; es hat sich aber sofort wieder eine naßkalte Witterung eingestellt, welche sowohl für die Hopfenernte als auch für den Weinstock sehr ungünstig ist. Die Berichte über den Getreidehandel von Auswärts fast durchweg fest und auch an unseren inländischen schwach befahrenen Märkten sind die Preise etwas höher gegangen. Unsere heutige Börse war ebenfalls durch diese Nachrichten etwas beeinflusst, doch blieb der Verkehr in Folge der erhöhten Forderungen beschränkt.

Wir notiren:

Weizen, russ. 11 M. 25 — 50 S. bayer. 12 M. — 12 M. 40 S. ungar. 11 M. 75 S. amerik. 11 M. 70 S. Kernen 12 M. 80 S. Dinkel 8 M. — 8 M. 50 S. Gerste, ungar. 10 M. 60 S. Haber 8 M. 50 S.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 37 M. 50 S. — 38 M. 50 S. Nr. 2: 33 M. 50 S. — 34 M. 50 S. Nr. 3: 27 M. 50 S. — 28 M. 50 S. Nr. 4: 24 — 25 M.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

vom 7. September 1876.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke 0	Etr. 317	Säcke 0	2801	82
Haber.	Säcke 3	Etr. 282	Säcke 0	2330	83

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst	Mittel	Niedst	Bestiegen	Gesallen.	Bemerkung.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			
Kernen Etr.	—	12 38	—	Wird nur in Pausen und Bogen verkauft.		M. Pf. M. Pf.
Dinkel "	9 4 8	92 8 1	—			9 50 7 50
Haber "	9 7 7	86 7 20	—			10 — 6 70
Gemischt "	—	—	—			
Einkorn Sr.	—	—	—			
Gerste	2 80 2	60 2 20	—			
Mischl.	—	—	—			
Roggen	3 40 3	30 —	—			
Weizen	3 60 —	—	—			
Ackerbohnen	4 20 3	80 3 60	—			
Erbisen	—	—	—			
Linsen	—	—	—			
Welschkorn	—	—	—			
Widen	—	—	—			
Kartoffeln	2 — 1	90 1 80	—			
Pfd. Butter	1 —	90 —	—			
1 Bd. Stroh	— 70	— 60	—			
1 E. Heu	—	—	—			